

Rechtsradikalismus in Bayern



Grafik: www.artikeleins.de

Demokratie stärken

Rechtsradikalismus bekämpfen



Eine Ausstellung des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung
Dr. Andreas Angerstorfer
Annemarie Dengg
Horst Schmidt M.A.

Rechtsradikalismus in Bayern

Was dagegen tun?

4. Politische Bildung – informieren, aufklären und aktiv werden.

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

BAYERNFORUM



Das BayernForum,

ein Bildungsbüro der Politischen Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, hat Mitte 1999 seine Arbeit in München und Südbayern aufgenommen.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist eine gemeinnützige, private und kulturelle Einrichtung, die den Ideen und Grundwerten der sozialen Demokratie verpflichtet ist. Sie ist die älteste politische Stiftung in Deutschland. Gegründet wurde sie 1925 im Vermächtnis Friedrich Eberts, des ersten demokratisch gewählten Reichspräsidenten.

Die Aufgaben der Friedrich-Ebert-Stiftung sind vor allem:

- politische und gesellschaftliche Bildung von Menschen aus allen Lebensbereichen im demokratischen Geist
- Förderung der internationalen Verständigung und Partnerschaft mit den Entwicklungsländern
- Förderung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern aus dem In- und Ausland durch Stipendien
- wissenschaftliche Forschung und Beratung
- Förderung von Kunst und Kultur als Elemente einer lebendigen Demokratie

www.fes.de

www.bayernforum.de

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

BAYERNFORUM

Die 16 Schaubilder (DIN A 0, 85x120 cm) können von Bildungseinrichtungen, Institutionen, Vereinen, Initiativen und Aktionsgruppen beim BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung kostenlos angefordert werden.

Nähere Informationen bei Horst Schmidt M.A. und Marie-Luise Tremmel:

BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Prielmayerstr. 3 (4.OG)
80335 München

Telefon: (089) 51 55 52 -40 oder -54

Fax: (089) 51 555 244

E-Mail: bayernforum@fes.de

www.bayernforum.de



Demokratie stärken – Rechtsradikalismus bekämpfen

Die Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern“ mit dem Untertitel: „Demokratie stärken - Rechtsradikalismus bekämpfen“ des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung will mit den aktualisierten Schautafeln informieren und aufklären, aber auch zum demokratischen Engagement und zur Auseinandersetzung vor Ort motivieren.

Jugendliche sind ein bevorzugtes Ziel der rechtsextremistischen Agitation. Rechtsextremisten versuchen, ihre demokratiefeindliche Ideologie u.a. durch Musikangebote, durch die Verteilung von Propagandamaterialien vor Schulen und durch ihre Internetangebote an diese Zielgruppe heranzutragen.

Ausfluss rechtsextremer Einstellungen sind auch Straf- und Gewalttaten. Die Vorfälle in Bayern sind ebenso wie in den anderen Bundesländern besorgniserregend.

Rechtsextremes Denken verletzt die Menschenwürde und verstößt gegen die im Grundgesetz festgelegten Grundrechte der Menschen in Deutschland (insbesondere Artikel 1 und 3 Abs. 3).

Ausstellung Rechtsradikalismus in Bayern

Die Ausstellung informiert über Strukturen, Strategien und Wertvorstellungen des Rechtsradikalismus in Bayern. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Jugendszene in Bayern gelegt.

Das Wissen um einschlägige Symbole, Codes und Moden ist wichtige Voraussetzung für die Beschäftigung mit rechten Jugendkulturen. Verschiedene Bereiche der intellektuellen Szene, der Internet- und der Frauenszene und die regionale Vernetzung werden dargestellt.

Auf den letzten vier Tafeln werden verschiedene Formen, Aktionen und Initiativen vorgestellt, die sich für die Abwehr des Rechtsextremismus engagieren und gleichzeitig demokratisches Bewusstsein und die Bereitschaft zum zivilgesellschaftlichen Engagement wecken wollen.

Seit Februar 2006 wurde die Ausstellung in 250 Orten in Bayern gezeigt: in Bildungseinrichtungen (Schulen, Universitäten, Volkshochschulen), in öffentlichen Gebäuden (Bayerischer Landtag, Rathäuser, Landratsämter, Jugendzentren, Bürgerhäuser, Museen, Gedenkstätten), aber auch in Sparkassen und Stiftungen und bei Freiluftveranstaltungen.

Ca. 200 000 Besucherinnen und Besucher konnten die Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern“ seit 2006 sehen. Neben den Ausstellungseröffnungen und Führungen fanden zahlreiche Begleitveranstaltungen und Seminare statt.

Hauptschulen, Berufsschulen, Berufsoberschulen, Fachoberschulen, Gymnasien, Bündnisse gegen Rechts, Gemeinden und Landkreise, Jugend- und Erwachsenenbildungseinrichtungen, gemeinnützige Vereine und Gewerkschaften haben sich mit Hilfe der Ausstellung mit der extrem rechten Szene vor Ort auseinandergesetzt.

Literatur der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Ausstellung

Hafener/Schönfelder:
Politische Strategien gegen die extreme Rechte in Parlamenten.
Folgen für kommunale Politik und lokale Demokratie
Berlin 2008

Decker/Brähler:
Vom Rand zur Mitte. Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland
Berlin 2006

Decker/Brähler:
Bewegung in der Mitte. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2008
Berlin 2008

Molthagen/Korgel (Hg.):
Handbuch für die kommunale Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus
Berlin 2009

Molthagen/Langenbacher:
Rechtsextremismus? Nicht mit mir!
Grundwissen und Handwerkszeug für Demokratie
Berlin 2008

Molthagen u.a. (Hg.):
Handbuch gegen Rechtsextremismus
Handeln für Demokratie
Bonn 2008

Richard Stöss:
Rechtsextremismus im Wandel
Berlin 2007 (2. Aufl.)

Angerstorfer/Dengg:
Rechte Strukturen in Bayern 2005
München 2005
(Hrsg.: BayernForum)

Zum Teil zum Downloaden unter
www.fes.de/rechtsextremismus

